

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

noch mächtige Laminen die steilen Wände hinab, wenn „draußen im Lande“ schon längst der Frühling seinen Einzug gehalten. Da nun, unweit Dalaas, würde uns zuerst ein vielbegangener Steig südlich über eine Einsattelung, den Kristberg, an unser Ziel führen. Doch wir bleiben lieber auf der bequemen, breiten Straße und wandern getrost fürbaß nach Braz, wo ein lieber Freund, der Hochwürdige Herr Joseph Othmar Rudigier, Pfarrer ist, und kommen endlich in die fruchtbare Ebene um St. Peter.

Nach Bludenz, mehr in's Herz von Vorarlberg hinein, wäre es von da nicht mehr weit; aber uns interessirt etwas anderes. Hier nemlich eröffnet sich gegen Südosten ein herrliches Thal, das Vorarlbergs einziger Gletscherfluß, die Ill, durchrauscht: Es ist das schöne grüne **Montavon** (Mont d'avont). Hier war es, wo unser allergnädigster Kaiser und Herr, Franz Joseph I. am 20. September 1884 gelegentlich der Eröffnung der Arlbergbahn vom Zuge aus einen Blick in die mattenreichen Tristen werfend die goldenen Worte sprach: „Bischof Rudigier ist ein vortrefflicher Bischof.“

Am Eingange stehen zwar einige Felswände, welche an ihrer Schauerlichkeit den inneren baumreichen grünen Thalgrund schwer ahnen lassen; allein ist man durch die Felsenenge Stebösi hindurch, so liegt die ganze üppige freundliche Gegend vor dem entzückten Auge des Wanderers. Nach $\frac{3}{4}$ Stunden erreicht man Lorüns und von da kommt man in gleicher Zeit nach St. Anton, ein auf einem großen Schuttkegel am Fuße des 1683 Meter hohen Davennakopf gar lieblich gelegenes Dörfchen. Bandans beiseits liegen lassend gelangen wir nach $1\frac{1}{4}$ stündiger Wanderung am Kloster Gauenstein vorbei nach dem in einer Thalweite reizend gelegenen Schruns. Es ist mit dem etwa $\frac{3}{4}$ Stunden entfernten Tschagguns Hauptort des Thales. Zu beiden Seiten des schnell dahinschießenden Lizbach gelegen, macht es mit seinen steinernen, reinlich geweißten Häusern, welche eng zusammengebaut stehen, den Eindruck eines Städtchens. Hier werden die größten und berühmtesten Viehmärkte des Montavon abgehalten, und von da aus geht die ausgezeichnete Kinderrasse, welche nach dem Thal den Namen führt, hinaus über ganz Europa. Doch wir sind noch nicht am Ziele; etwa vier Stunden thaleinwärts heißt es noch wandern.

Gleich oberhalb Schruns treten die Berge bald näher zusammen, und die Zamangspiz (2384 Meter hoch) links, der Quellenkopf (2452 Meter) rechts, zeigen uns an, daß wir uns inmitten des Hochgebirges befinden. Auf der „Landbrücke“ über die Ill führt uns das einfache Sträßchen ansteigend durch die Thalenge Fratte, die das ganze Montavon in „Außer-“ und „Innerfratte“ scheidet; beim Weiler Galgenuel und gleich darauf am prächtigen Wasserfall des Berniebaches vorüber in knapp zwei Stunden nach St. Gallenkirch. Obwol dieser Ort schon 833 Meter hoch liegt, so müssen wir doch innerhalb $\frac{5}{4}$ Stunden noch um 118 Meter höher hinauf nach Gaschurn, dem hintersten Pfarrdorf im Thale. Aber noch ein Kirchlein, das letzte, blinkt von Ferne durch die Halden und das Dörfchen um dasselbe ist **Patenen** (Parthenen) zu Füßen des Vermundgletschers gelegen. Angelangt auf einer Höhe*) von 1047 Meter befinden wir uns im innersten Dorf des Montavon, aber auch am Ziel unserer Reise. Hier herum lagern die riesigen Wächter des Thales: der Hochmaderer 2821 M., die Ballunspize (2693 M.), der Ballula auch Flammspiz genannt (2810 M.), hinter welchen der große Lizner, die Dreiländerspize (3199 M.) an das 3313 M. hohe Piz Buia und Fluchthorn, (3389 M.) den höchsten Spizen Vorarlbergs gelehnt, ihre in Eis und ewigen Schnee starrenden Köpfe erheben.

Hier war's, wo am 6. April 1811 die freudige Kunde die Kunde machte vom Munde zu Munde: „In Christian Rudigier's Haus hat 's Glück eing'schlagen, der Sanniklos (St. Nikolaus) hat a Büabli brocht.“ Und schon des andern Tags — es war der Palmsonntag schritten zwei stattlich gekleidete Männer und eine Frau über die glitzernden Fluren rüstig thalauswärts; frohen Muths eilten sie in die Pfarrkirche nach Gaschurn zur Kindstaufe. Der Herr Pfarrer willfahrt gern der Bitte des Vaters Rudigier und gar wolgemuth bejaht der als Ehrenmann bekannte Pathe die Fragen nach christkatholischem Leben und Wandel im Namen des Täuflings: den Franz X. Joseph bringen die Männer der hochbeglückten Mutter nach Hause.

*) Der Schafberg ist 1780 M., der Traunstein 1621 M., die Giselawarte 955 M., der Böstlingberg 537 M. hoch.